Zukünftiges
Logo

Mobile Umweltbildung

Petra Walentowitz
Susanne Ekhoﬀ

Ginsterweg 10
26419 Schortens

Tel.: 04461-916921
oder 04465-7076

” Mobile Umweltbildung“ („MUWI“) Projektskizze

Idee:

Entwicklung und Durchführung eines konsequent ökologischen, mobilen Umweltbildungsangebotes, das mittels eines mit regenerativen Energien betriebenen Umwelt- Mobils von Grundschulen, Kindergärten, weiterführenden Schulen, interessierten Vereinen und Personengruppen wahrgenommen werden kann.

Mobile Umweltbildung will umweltpädagogische Projekteinheiten direkt vor der Haustür anbieten. Dieses Projekt schließt dadurch eine Lücke, da die bestehenden Angebote in der Regel ortsgebunden sind, und bereist werden müssen, was mit organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden ist.

In Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten heißt das konkret, mit den Kindern und Jugendlichen in die Umgebung eintauchen und mit allen Sinnen naturwissenschaftlichen Phänomenen und den Besonderheiten der uns umgebenden Natur nachspüren.

Dies geschieht in Anlehnung an entsprechende Kernkurrikula oder dem gerade behandelten Unterrichtsthema, berücksichtigt aber auch weitergehende Wünsche zu Themen aus Natur, Umwelt und nachhaltiger Entwicklung und stellt somit eine sinnvolle Ergänzung zum Schulalltag dar.

Das Projekt beinhaltet zwei Komponenten:

1.) Umweltbildung:

Auf Anfrage werden für die gewünschten Themen Materialien zusammengestellt und im Rahmen einer Projekteinheit altersgerecht vermittelt. Dies beinhaltet z.B. überschaubare Experimente zu naturwissenschaftlichen Phänomenen und sollte nach Möglichkeit immer in der freien Natur vonstatten gehen. Vor allem gilt der Leitsatz: **Mit allen Sinnen erleben**. Das heißt, die umgebende Natur erkunden und abseits von Klassenraum und Lehrbuch die sinnliche Erfahrungen de Lernens erspüren.

1. **Angebot:** Draußen die Natur erleben, mit den Kindern und Schülern die natürliche Umgebung mit allen Sinnen erkunden, sie kennen und schätzen lernen.
2. **Angebot:** Altersentsprechende Projekteinheiten zum Themenkomplex „Klima“, Klimamodell.
3. **Angebot:** Unterstützung von Schulen, Kindergärten, Arbeitsgemeinschaften, Interessensgruppen im Rahmen von Projektwochen, Naturschutzaktionen etc.
4. **Angebot:** Gärten in/ bei den Bildungseinrichtungen entwickeln, betreuen, pflegen.

2.) Fahrzeug mit Antrieb aus regenerativen Energien:

Der Unterschied zu den herkömmlichen Umweltbildungsangeboten besteht bei dem Projekt „MUWI“ in der Mobilität. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und unter konsequenter Berücksichtigung des ökologischen Aspektes kommt für die Beförderung von Personal und Equipment nur ein Fahrzeug in Frage, das ausschließlich mit regenerativen Energien betrieben wird.

Da Werte ökologischen, nachhaltigen Verhaltens nur glaubhaft und konsequent vermittelt und angeregt werden können, wenn sie vorbildlich „transportiert“ werden, ist dieses Fahrzeug zentraler Bestandteil des Projektes.

5. **Angebot,** Projekteinheit „Klimaschutz“ mit Klimamodell, CO₂-freier Antrieb,
 - Besuch weiterführender Schulen
 - Besuch interessierter Vereine und Personengruppen
 - Vorstellen des Fahrzeuges im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen z.B. Stadtfeste, regionale Messen, das dabei als Werbeträger für CO₂-freien Antrieb und damit Klimaschutz dient.

Organisation:

1.) Zeitrahmen:

Das Projekt startet im Jahr 2010 und ist auf eine Einführungsphase von zwei Jahren ausgerichtet, in der der erwiesenermaßen vorhandene Bedarf von Bildungseinrichtungen und interessierten Gruppen konkretisiert und die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen aufgebaut wird. Das Projekt ist jedoch im Sinne der Nachhaltigkeit **nicht** auf einen begrenzten Zeitraum festgelegt, sondern geht in der Folge in die Etablierungsphase über, die jeweils in Zweijahresabschnitte unterteilt ist. Diese Phase dient der Etablierung des Erreichten sowie der Erarbeitung sinnvoller Ergänzungen.

2.) Finanzierung:

a) Personalkosten:

2 halbe Stellen à 20 Wochenstunden: 15.000 € x 2 = 30.000 € brutto pro Jahr

Verwaltungskosten:

Büroarbeitsplatz:

b) Fahrzeugkosten:

Fahrzeug:

Betriebs- und Unterhaltskosten

Stellplatz:

c.) Materialkosten Umweltbildung:

Arbeitsmaterialien je Projekteinheit, einmalig:

Unterhaltskosten je Projekteinheit, laufend:

d.) Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung:

e.) Versicherung für die teilnehmen Gruppen:

Hintergrund:

- Die Nachfrage nach außerschulischen Umweltbildungsveranstaltungen für Kindergärten und Grundschulen vor Ort besteht und kann nicht allein durch das Angebot der etablierten Umweltbildungseinrichtungen und ehrenamtlich engagierten Personen abgedeckt werden.
- Projekte, können derzeit häufig aus zeitlichen oder organisatorischen Gründen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden z.B. das Aufhängen von Steinkauz- Nistkästen, ermitteln von Brutplätzen im Rahmen des Wiesenweihenschutzes und können Thema sein für ein Bildungsangebot z.B. für Schüler, denen dabei Wissen, Kompetenzen und Kontakte vermittelt werden können.
- Lehrkräfte und Erzieherinnen wünschen fachkompetente Unterstützung/ Impulse, z.B. im Rahmen von Projektwochen oder Weiterbildungen.
- Sich draußen aufhalten, bewegen, „butschern“, ist für die Entwicklung für Kinder von grundlegender Bedeutung, insbesondere als sinnvoller Gegenpol zu Medienkonsum und Bewegungsmangel (Derzeit finden in den USA umfangreiche Studien und Programme zum Thema „Natur entfremdung bei Kindern“ statt, die Niederlande beginnen, sich mit der Thematik zu befassen, Erfahrungen hiesiger Therapeuten lassen auf Auswirkungen von fehlenden Möglichkeiten schließen, in der Kindheit ungehindert und ausgiebig Erfahrungen im Kontakt mit Natur zu sammeln).
- Das Verständnis für ökologische Zusammenhänge ist eine wesentliche Hilfestellung, um im Alltag Entscheidungen zu treffen, und nachhaltig handeln zu können

Ziele für die Einführungsphase:

- 1.) Nachfrage an Umweltbildungsangeboten decken. (Wichtig: in Kooperation mit bestehenden Angeboten, es dürfen keinesfalls Konkurrenzsituationen entstehen!).
- 2.) Impulse in die Bildungseinrichtungen weitergeben, sich mit Themen des Umwelt-, Naturschutzes und nachhaltigen Verhaltens zu befassen, und auch im Alltag umzusetzen.
- 3.) Über die Kinder, Schüler, Erzieher/innen, Lehrer und interessierte Personen nachhaltige Verhaltensmuster in der Gesellschaft anregen und in die Gesellschaft hineinragen.
- 4.) Mittels des Fahrzeugs Impulsgeber in der Region sein für einen CO2-freien, klimaschonenden Antrieb. Funktionsweise, Sinn und Zweck, Alltagstauglichkeit des Fahrzeugs in der Öffentlichkeit darstellen.
- 5.) Etwa 6400 Personen können im Laufe der Einführungsphase direkt erreicht werden (40 Wochen a´ 4 Veranstaltungen a´ 20 Personen = 3200 Kinder/ Schüler/ Erzieher/ Lehrer/ interessierte Personen).
- 6.) Werbewirksamkeit durch die Fahrten zu den Veranstaltungen sowie Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen.

Ziele für die Etablierungsphase:

- „Mobile Umweltbildung“ soll sich langfristig in der Region etablieren.
- Das Angebot soll ergänzt werden, angepasst an die Bedürfnisse der Personengruppen in der Region.
- „Mobile Umweltbildung“ kann aufgrund seiner kleinen Struktur flexibel mit Weiterbildungen, Bereitstellen von Materialien, Herstellen von Kontakten etc. reagieren und dadurch die Natur- und Umweltschutzbelange in der Region tatkräftig unterstützen.
- „Mobile Umweltbildung“ kann dazu beitragen, ein tragfähiges Beziehungsgeflecht zwischen Kindern, Schülern, Familien, Schulen, Kindergärten, Vereinen, Umweltbildungszentren, interessierten Personengruppen, engagierten und kompetenten Bürgern herzustellen. So können nachhaltig Kompetenzen und Werte vermittelt und Wertschätzung für die natürlichen Besonderheiten und erhaltenswerten Landschaftsbestandteile der Region vor Ort und dadurch auch eine emotionale Verbundenheit mit der Region entwickelt werden.
- Langfristig Erhalt von zwei Teilarbeitszeitplätzen.
- Unterstützung für die Einführung neuer, zukunftsweisender Techniken durch die Förderung der Akzeptanz in der Bevölkerung.

Weitere Stichpunkte:

**Förderverein
Schirmherrschaft, Förderer
Kooperationspartner, Stiftungsbeiträge**